

# MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Seiten **112**  
Modellbahn pur

J 8784 48. Jahrgang  
DM/sFr 11,20 öS 85,-

**2/96 Februar**

## Filigraner Signalbau und andere Tips



**Airbrush-Lackierung**

**Spritztour mit Pistole**

**Modellbahn-Betrieb**

**Spielen fürs Leben**

**Neuheiten auf dem Prüfstand**

**Kittel und VT 95**



Was im Vorwort zur letzten Ausgabe bereits angesprochen war und im Inneren von Heft 1/96 seinen Niederschlag fand, wollen wir in dieser Ausgabe weiterführen: das MIBA-Schwerpunktthema. Im Laufe des Jahres werden wir eine ganze Reihe von modellbahnerisch relevanten Themenkomplexen schwerpunktmäßig behandeln, z.B. die „Großspurigen“, rund um

## Extra für N-Bahner?

die Schmalspurbahn, Technikfragen oder Landschaftsgestaltung.

In diesem Heft ist die N-Spur dran. Speziell die Beiträge „Knackpunkt Stromabnahme“ (Fahreigenschaften), „Filigrane N-Signale in Serie gebaut“ (Erfahrungsbericht zum Bau von Weinert-Signalen) und „Es herbstet – im Koffer“ (Bau und Ausgestaltung einer Kofferanlage) wenden sich an die N-Bahner. Mit diesen praxisbezogenen Artikeln möchten wir den Anhängern der kleinen Spur ein bißchen Hilfestellung bei der Bewältigung solcher Probleme geben, die besonders die N-Bahner betreffen. Um gleich jedwedes Mißverständnis auszuschließen:

- 1) Dieses „Schwerpunktthema N-Spur“ bedeutet nun keineswegs, daß für den Rest des Jahres in puncto N-Spur nichts mehr zu erwarten ist – das Gegenteil wird der Fall sein.
- 2) Spezifische N-Probleme sind gar nicht so leicht zu lokalisieren, denn meist ergibt sich bei näherem Hinse-

hen, daß ganz ähnliche Schwierigkeiten auch in den anderen Nenngrößen auftauchen und daß die Anhänger der einzelnen Spurweiten sehr wohl voneinander lernen können.

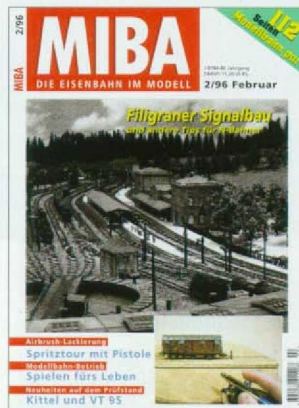
So erhielten wir kürzlich eine Leserzusage eines N-Bahners, der anregte, die MIBA sollte alle Artikel für N-Anhänger besonders kennzeichnen. Er versprach sich davon eine bessere Übersichtlichkeit der MIBA-Hefte, und er wollte seinen Vorschlag als Service an seine „Kollegen der kleinen Spur“ verstanden wissen. Heute, d.h. mit dem „Themenschwerpunkt N-Spur“, machen wir das so, weil es eben unser Schwerpunktthema dieses Monats ist. Aber für die Zukunft, liebe N-Bahnerinnen und N-Bahner, gilt: Auch aus Beiträgen, die eigentlich für andere Nenngrößen verfaßt waren, kann der N-Bahner Nutzen ziehen. Nicht aus allen, aber aus den meisten. Manchmal ist – zugegeben – lediglich ein bißchen Phantasie notwendig.

Umgekehrt wird natürlich auch ein Schuh draus: Was für die N-Bahner geschrieben wurde, läßt sich meist gewinnbringend auch für andere Spurweiten einsetzen oder, nach ein paar „geistigen Klimmzügen“, sozusagen umsetzen. Deshalb, liebe „Andersgläubige“, legen Sie dieses Heft auf keinen Fall beiseite, weil es vermeintlich nur Beiträge für die N-Bahner enthält, die die anderen Spurweitenanhänger angeblich nicht gebrauchen können. Stromabnahme ist – leider – auch ein Thema in H0, und eine Kofferanlage kann man auch für die Z-Spur bauen, um bei unseren heutigen Schwerpunkten zu bleiben. Nur die Testberichte, die sind allerdings spurweitenbezogen.

Joachim Wegener

Unter anderem um den Serienbau von Signalen geht es in diesem Heft, das den Themenschwerpunkt „Baugröße N“ hat. Allein für die Bahnhöfenausfahrten kommt da schon einiges an Arbeitsaufwand zusammen, Signal-Liebhaber unter den N-Bahnern werden daher für Kniffe und Winke, die die Arbeit erleichtern und beschleunigen, besonders dankbar sein.

Foto: Hermann Grünfelder





# PIKO

1.  
96er  
Neuheit  
lieferbar

Ab  
sofort

## Knickkesselwagen



# 54282  
KVG Knickkesselwagen der DB in Epoche V,  
vermietet an den Mineralölkonzern ESSO.



# 54283  
KVG Knickkesselwagen der DB in Epoche V,  
vermietet an den Mineralölkonzern ARAL.



# 54284  
KVG Knickkesselwagen der DB in Epoche V,  
vermietet an den Mineralölkonzern FINA.

## Die Neuheitenprospekte 1996 sind da!

Der H0 Modellbahn- & Gebäudemodell-  
Neuheitenprospekt 1996 sowie die N bzw.  
G/Maxi-Gebäudemodell-Neuheitenprospekte '96  
sind ab sofort bei Ihrem Fachhändler erhältlich, oder  
(gegen Einsendung von je 4,- DM in Briefmarken)  
direkt bei PIKO.

PIKO Spielwaren GmbH  
Lutherstraße 30 • 96505 Sonneberg

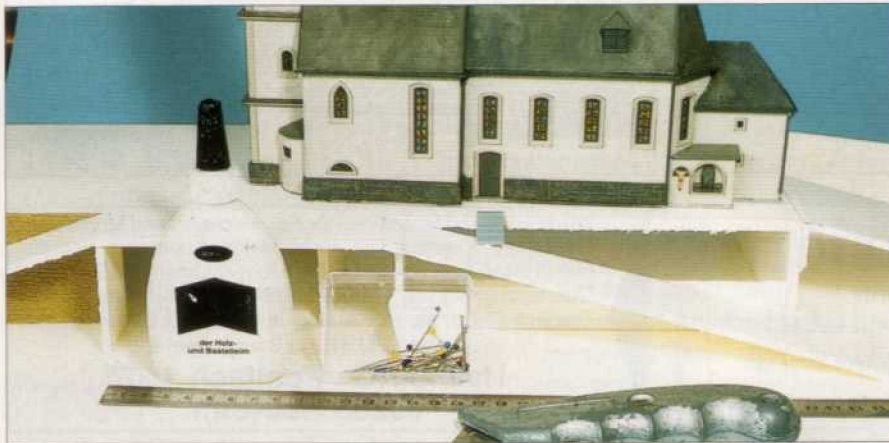
**10** Die Eisenbahn spielt auf dieser Ausstellungsanlage (rechts) eine eher untergeordnete Rolle. Viel mehr Aufmerksamkeit ziehen die diversen Gebäudemodelle nach Vorbildern von Loire-Schlössern auf sich. Diese entstanden in Kartonbauweise und wurden „gehärtet“. *Foto: MK*



**44** Nur 100 x 60 cm „groß“ ist diese N-Kleinanlage, die sich zu einem Holzkoffer zusammenklappen und überallhin mitnehmen läßt. Besonderes Augenmerk richtete der Erbauer darauf, daß durch die Verwendung kräftiger Farben eine herbstliche Stimmung erzeugt wird. *Foto: Michael R. Gauß*



**48** Rund um unseren „Schwerpunkt Baugröße N“ (Seite 34 bis 47) bietet dieses Heft noch mehr für den N-Bahner. Interessant dürfte einmal der Test des Reitz-Kleinserienmodells der Stangenellok E 52 im N-Maßstab sein, auch wenn ein solches Schmuckstück natürlich seinen Preis hat. *Foto: Ulf Mahrt*



**84** Eine Winterlandschaft rund um die Kirche von Ramsau gestaltet Thomas Mauer auf einem H0-Diorama. Er geht dabei ganz systematisch vor, so daß auch der Anfänger den Landschaftsbau nachvollziehen kann (oben). *Foto: Thomas Mauer*

**68** Unten: Farbspritzen ist das Thema des Beitrags von Horst Meier; welche Hilfsmittel braucht man dazu und welche Ergebnisse lassen sich mit dieser zweifellos etwas aufwendigen Methode erzielen? *Foto: Horst Meier*



**MIBA-SCHWERPUNKT:  
BAUGRÖSSE N**

Knackpunkt Stromabnahme	34
Filigrane N-Signale (1)	38
Es herbstet ... im Koffer	44

**MODELLBAHN-ANLAGE**

Schlösser der Loire (N)	10
-------------------------	----

**MODELLBAHN-GESCHICHTE**

Die Kontrast-Anlage (Tin Plate)	18
---------------------------------	----

**MODELLBAHN-BETRIEB**

Spielen fürs Leben	20
--------------------	----

**VORBILD + MODELL**

Schicker Kittel (Kittel-DT/H0)	24
--------------------------------	----

**MODELLBAHN-TECHNIK**

Flexibel, gleichmäßig, flackerfrei	30
Herzstück-Polarisierung	66

**MIBA-TEST**

Eine edle Bayerin (E52/N)	48
Diesel-Allrounder (DR-V100/H0)	75
N-Bahn-Fahrt mit rotem Brummer	92

**ELEKTROTECHNIK**

Lokdecoder a. d. Stand der Technik	60
Mehr Kraft aus Digitaldecodern	62
MIBA-Elektronik-Module (6)	64

**MODELLBAHN-WERKSTATT**

Spritztour mit Pistole (1)	68
----------------------------	----

**MODELLBAHN-PRAXIS**

99 633 – Schmalspurtraum in H0e	78
Kuppel-Kompatibilität	82

**THEMA START**

Dioramenbau „light“	84
---------------------	----

**VORBILD**

Allerlei Schienenbus-Kuriosa	90
------------------------------	----

**RUBRIKEN**

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Nur ein Bild	9
Vereinsnachrichten	32
Branche Intern	33
Kleinanzeigen	51
Buchtips	59
Neuheiten	96

## Porsche 13%

Die Artikelreihe „Landwirtschaftliche Geräte“ von Mathias Hellmann mit einem Überblick über die Hersteller von Vorbild und Modell fand ich interessant und sehr gut gemacht. Dennoch möchte ich eine Ergänzung bzw. Richtigstellung anfügen.

Nach meiner Meinung hätte auch Porsche als Traktorenhersteller erwähnt werden müssen, da von Wiking ein H0-Modell eines Porsche-Schleppers hergestellt wurde. Die Produktionszeit entspricht m.W. etwa der des Wiking-Fahr-Schleppers. Außerdem hatte Porsche Ende der 50er Jahre einen Marktanteil von 13% bei den Zulassungszahlen erreicht; das war der zweite Platz knapp hinter Deutz (14%).

Die im Zusammenhang mit der Firma Fendt genannte Entwicklung der „Turbo-Kupplung“ ist so nicht ganz richtig. Diese Kupplung wurde von Ferdinand Porsche für den Schleppereinsatz zur Serienreife entwickelt und war bei allen Allgaier-, Porsche- und Porsche-Diesel-Traktoren serienmäßig eingebaut. Also bereits 20 Jahre vor der „Fendt-Entwicklung“!

Raimund Pfannes, Willanzheim

## Ausstellungen/Oberleitungsbetrieb

## Abgebügelt

Bei vielen Besuchen von Modellbahnausstellungen und Publikumsmessen, wie kürzlich in Stuttgart, oder auch bei Clubanlässen mußte ich oft die betrübliche Feststellung machen, daß man

Elloks ohne Oberleitung fahren ließ. Was mir aber noch widersinniger erschien: Daß bei vorhandener Oberleitung die Pantographen der Elloks gar nicht am Fahrdrabt anlagen.

Ich bin bestimmt kein Nietenzähler, aber wenn ich so etwas sehe, dann hat für mich die Bezeichnung „Modellbahn“ jede Berechtigung verloren. Bei dem heutigen Angebot an Material und Technik finde ich es jämmerlich, wenn man nicht imstande ist, eine funktionsfähige Oberleitung zu erstellen, um die Elloks auch stilgerecht fahren zu lassen. Ich hoffe, daß sich durch meinen geäußerten Unmut die Modellbahnaussteller und Anlagenbauer angesprochen fühlen und in Zukunft solche Stilwidrigkeiten unterlassen.

Harald Weis, Neustadt/Aisch

## MIBA 9/95, Wuchernde Wiesen

## Wiesen-Kritik

Vor kurzem bekam ich den Bericht über wuchernde Wiesen in MIBA 9/95 in die Hand. Durch zwei Bemerkungen wird jedoch ein falscher Eindruck vermittelt.

In dem Bericht steht folgender Satz: „Das hochwertige Produkt (nämlich Silflor-Bodenbewuchs) hat auch einen entsprechenden Preis, was den Großeinsatz auf Modellbahnanlagen einschränken mag.“ Anschließend wird das „Greenland-Pflanzenflor“ der Firma Busch vorgestellt. Da hier keine Bemerkung über die Preiswürdigkeit gemacht wird, entsteht der Eindruck, dieses wäre billiger und für einen „Großeinsatz“ besser geeignet.

Die Wirklichkeit schaut ganz anders aus: Die Silflor-Produkte haben eine

Größe von 63 x 50 cm. Rasen, Wiese, Heide- und Waldboden kosten im Laden DM 65,80. Lediglich die Wiese mit Unkraut ist wegen der teuren Blätter und des zusätzlichen Fertigungsaufwandes mit DM 80,90 teurer. Das Produkt der Firma Busch kostet aber, auf die Größe 63 x 50 cm umgerechnet, DM 112,-.

Damit wären wir bei der zweiten falschen Bemerkung. Zitat: „Allen hochflorigen ‚Matten‘ scheint ein Grundprinzip zu eigen zu sein: Auf ein Textilgewebe sind jene langen Fasern aufgebracht, die so gut das hochgewachsene Gras nachbilden.“

Dies trifft auf unsere Matten nicht zu. Diese haben kein kompaktes Gewebe als Trägermaterial, sondern einen international patentierten unregelmäßigen Netz-Faser-Verbund. Daher entstehen keine sichtbaren Ränder beim Zerschneiden, die nachher irgendwie kaschiert werden müßten. Das spart Arbeit. Aus den Matten können sogar einzelne Grasbüschel geschnitten und ohne Probleme „gepflanzt“ werden. Beim Zusammensetzen kleinerer Stücke zu Flächen gibt es keine Ansätze, somit läßt sich auch der kleinste Rest verwerten.

Albert Rademacher, Silhouette-Modellbahnzubehör, München

**Qualität hat ihren Preis, und in den genannten Fällen einen recht hohen – auch auf den des Busch-Produkts wurde ausdrücklich hingewiesen! Ob sich nun das eine oder das andere Produkt besser zum „Großeinsatz“ auf Modellbahnanlagen eignet, überlassen wir dem Urteil unserer Leser. D. Red.**

**TRAIN CENTER**  
**Modellbahnversand**




*US-Eisenbahnmodelle in H0*

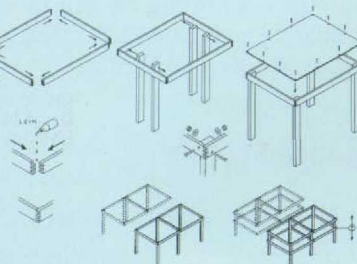


Postfach 8172 - 52329 Düren

Versandunterlagen gegen 3,00 DM in Briefmarken

## Rahmen- und Plattensystem für den Modellbau

- Preiswerter Unterbau für die Modellbahnanlage
- Für alle Anfangspackungen Basisvarianten lieferbar
- Weiterer Ausbau im Baukastensystem jederzeit möglich
- Vorgefertigte Einzelteile – steck- und schraubbar
- Präzise gehobelltes und geschliffenes Massivholz
- Einfache Handhabung – übersichtliche Aufbauanleitung
- Saubere und schnelle Montage
- Leichter Wechsel zur offenen Rahmenbauweise



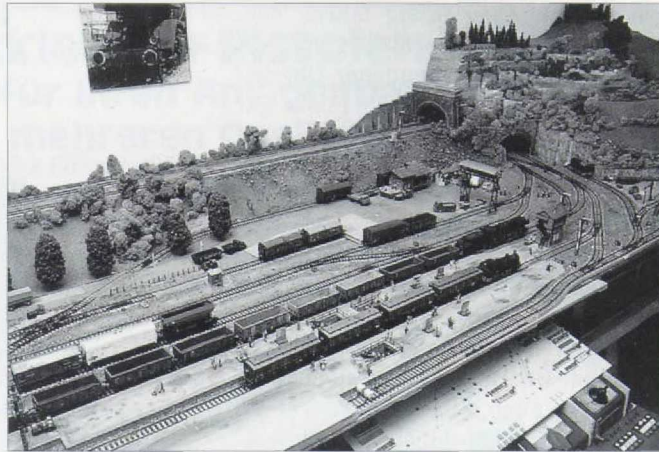
**modellbau**  
**Menninghaus**

Paulstraße 5  
D-49326 Melle-Gesmoold

Telefon (054 22) 4 10 16  
Telefax (054 22) 12 47

Fragen Sie Ihren Fachhändler oder schreiben Sie uns direkt. Prospekte gegen DM 3,- in Briefmarken.

„Kunststoffgleise sehen besser aus“, gibt Manfred Zeleck unumwunden zu, „aber es ist u.a. eine Kostenfrage.“ Seine Bauerfahrungen gibt Herr Zeleck in Bälde in der MIBA preis.  
Foto: M. Zeleck



mit meiner Unterstützung – Züge bewegen und rangieren, so wollten viele kaum mehr aufhören. Es war ein Erlebnis für mich, sie dabei zu beobachten; sie alle machten beim Spielen einen zufriedenen und sogar glücklichen Eindruck. Spätestens seit diesem Zeitpunkt wurde der spöttische Ausdruck „Der spielt ja mit der elektrischen Eisenbahn“ ein für allemal abgelegt.  
Manfred Zeleck, Speyer

MIBA 11/95, Layout

MIBA 11/95, Zur Sache

## Mittelleiter-Outing

„Hier bin ich!“ wollte ich schon bei der Lektüre des Editorials in Heft 11/95 ausrufen und mich als Märklinist zu erkennen geben. Doch kann der letzte Absatz des Editorials m.E. nicht ohne kritische Stellungnahme bleiben.

So werden bei den – ansonsten vorzüglichen – Fahrzeugtests bisher nur Lokmodelle eines Stromsystems berücksichtigt, so daß die zahlenmäßig überlegenen Berichte über Zweileitermodelle nur sehr eingeschränkte Aussagekraft für uns „Wechselstromer“ haben. Ohne großen Mehraufwand müßte es möglich sein, künftig ein Lokmodell parallel in beiden Ausführungen einer Prüfung zu unterziehen, da mittlerweile zahlreiche Hersteller auch das Mittelleiter-Wechselstromsystem mit einer Variante bedenken.

Schließlich wäre es schön, wenn die MIBA, der schon zahlreiche Verdienste im Dialog mit den Herstellern zukommen, das Thema einer vorbildgerechten Alternative zum Märklin-K-Gleis aufgreifen würde. Abgesehen von der vorerwähnten Kritik möchte ich mich aber nicht nur als Märklinist offenbaren, sondern in erster Linie der MIBA meine Anerkennung für ein in jeder Hinsicht formidables Blatt zollen.

Markus Schiffer, Bollendorf

## Eigenes System

Seit ca. einem Jahrzehnt gehöre ich zu den Märklinisten. Den Vorwurf, die Marke Märklin werde durch die Modelleisenbahnzeitschriften permanent geschnitten, finde ich so nicht richtig, kann der Märklinist doch nicht nur aus Artikeln über seine Marke

Wissenswertes erfahren. Allerdings ist Märklin nicht einfach eine Marke, sondern ein eigenes System, und das wird vielfach nicht beachtet (im Bereich Elektrik/ Elektronik möchte ich da die MIBA ausklammern).

Gerade bei der Abhandlung über Neuheiten ist der Märklinist im Nachteil. Weshalb kann nicht bei der Vorstellung (z.B.) einer Roco-50 darauf eingegangen werden, ob und wie ein Umbau dieser und anderer Loks auf das märklinische System möglich ist? Vielfach würde schon genügen, darüber zu schreiben, wo z.B. welches (Marke/Typ) Umschaltrelais durch welche Maßnahme einbaufähig ist (d.h. ob der Platz im Tender oder Führerhaus ausreicht), ob und welcher Ski-schleifer am Boden der Lok bzw. des Tenders (z.B. nach Abnahme des Bremsgestänges) angebracht werden kann. Dies würde den Umbauwilligen vor dem Kauf eines nicht (oder nur sehr schwer) umzubauenden Fahrzeuges bewahren.

Paul Bislin, Gams/Schweiz

## Zufrieden und glücklich

Warum ist nur jeder zwanzigste Bericht von einer Märklin-Anlage? Liegt es vielleicht doch an den Hemmschwellen (MIBA 10/95, Leserbriefe)? Warum sollten Märklinisten Angst haben, als Spielbahner zu gelten? Ist jeder Anlagenbesitzer zu sich selbst ehrlich, so muß er sich doch, genau wie ich, eingestehen: Ja, ich will mit der Eisenbahn spielen, ganz egal, ob es sich dabei nun um eine „erfundene“ oder eine vorbildorientierte Anlage handelt.

Ich konnte schon sehr viele Freunde und Bekannte zum Eisenbahnspielen an meiner Anlage bewegen. Wenn sie am Stellpult saßen, und sie durften –

## Nicht unterlegt

Das neue Layout der MIBA finde ich sehr gelungen. Klare Schriften, Farben und Formen machen das Heft sehr attraktiv. Besonders angenehm finde ich es, daß man bei der MIBA nicht – dem letzten Trend folgend – die Texte mit Bildern unterlegt, was den Text regelmäßig unleserlich macht.

Werner Falkenbach, Hattersheim

MIBA 11/95, Leserbriefe

## Sauerstoff entzogen

Das Schild „Ausschäumöffnung“ ist für die Feuerwehr gedacht. Bei einem Kellerbrand, der durch einen Innenangriff der Feuerwehr nicht zu löschen ist, besteht die Möglichkeit, Schaum durch die Kellerluke zu pumpen. Das geschieht durch eine „Lutte“. Durch eine 500fache oder 1000fache Verschäumung wird dem Feuer der Sauerstoff entzogen, und das Feuer geht aus.

Gerhard Schmidt, Mühlhausen

**Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Im Sinne einer möglichst breiten Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.**

Ihre Meinung interessiert uns!

**Schreiben Sie uns:**

Redaktion MIBA  
Senefelderstraße 11  
90409 Nürnberg  
oder per Telefax:  
09 11/5 196540

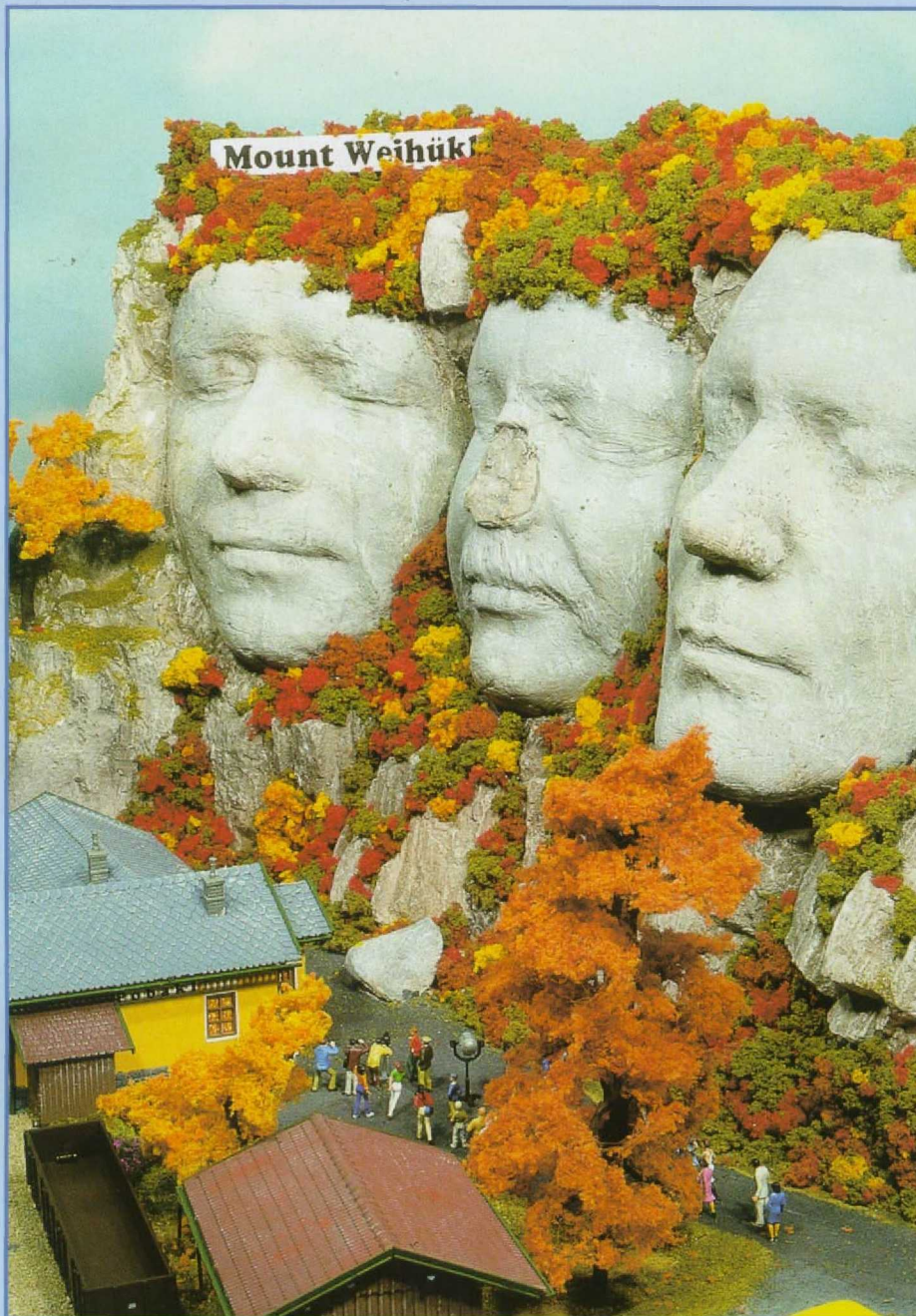


Foto: MK

***K**ommt Ihnen dieses Bild irgendwie bekannt vor? Haben Sie so was schon mal gesehen? Diese Nase! Offensichtlich war hier am Mount Weihiukl der Dicke mit der gestreiften Hose am Werk. Sie wissen schon: der, der als Kind in den Zaubertrank gefallen ist. Sein gallisches Ungestüm läßt Reporter und Fernseheteams aus allen Richtungen an der kleinen Bahnstation zusammenlaufen. Na, macht nichts, schnallen wir uns halt alle in diesen tollen Tagen die Pappnase um! Der Gipskopf in der Mitte fällt dann gar nicht mehr auf. MK*





